

disco

DAS NIGHTLIFE-BUSINESS MAGAZIN

HEFT 06 2017

WWW.DISCO-MAGAZIN.DE

f DISCOMAGAZINDE



SZENEN

Club und Stadt im Blick

**Interview mit
„Stoffel“ Hack
(Watergate)**

MUSIK

An der Spitze der House-Bewegung

**Im Gespräch
mit Milk & Sugar**

GETRÄNKE

Besondere Momente

**Promotions
für die Saison
Herbst/Winter**



INNENEINRICHTUNG

Die coole Art

Das Auge tanzt mit, und für Clubs und Discotheken ist es unabdingbar, stilvoll und trendig eingerichtet zu sein. Die Nachtschwärmer wollen sich wohlfühlen, und dafür muss das Mobiliar optisch ansprechend, haltbar und so gemütlich sein, dass die fröhliche Runde am liebsten gar nicht mehr nach Hause will. Das garantiert dann fette Umsätze! Mirja Rößner hat sich bei den Anbietern umgeschaut.



Sitzschönheit

Unbeschreiblich weiblich präsentiert sich der Gastronomiestuhl „Tina“ von der Stuhlfabrik Schnieder. Geschwungene Formen und spielerische Leichtigkeit sind die Kennzeichen des Gastronomiemöbels. „Tina“ steht auf hölzernen Beinen – entweder aus Eiche oder aus Buche – wahlweise lackiert. Darauf ein Sitzgestell mit Polster. Als Bezug stehen verschiedene Stoffe und Farben zur Auswahl. Besonders schön ist eine Kombination aus Stoff und Leder. Ebenfalls erhältlich ist das Modell als Sessel mit geschwungenen Armlehnen. („www.schnieder.com“)

Lieblingsplatz

Als Inbegriff der Bequemlichkeit stellt sich Stuhl „Luisa“ den künftigen Be-Sitzern vor. Der entspannte Vollpolstersessel mit dem markanten Design und der komfortablen Konstruktion lässt sich einzeln oder in Sitzgruppen hinstellen. Besonders die gerundeten Kanten und weichen Formen fallen ins Auge. Die Polsterung umschließt den Zargenrahmen mit der Gurtfederung. Die Optik ist klassisch, vor allem mit den optionalen Lederkappen an der Vorderseite der Armlehnen werden stylische Retro-Akzente gesetzt. Einfach ein geschlossener Gesamteindruck. Das Untergestell besteht aus einer Metallunterkonstruktion, sodass das Möbel leicht und filigran wirkt. („www.schnieder.com“)



Schwarz-Weiß

Schadkello und filigran stehen die neuen GO IN-Barhocker der Serie „Toou“ in Black & White auf eleganten Chrombeinen. Damit machen sie eine gute Figur und lassen die Gäste in weich geschwungenen Kunststoffschalen Platz nehmen. Die Modelle passen gut an den Tresen, lassen sich aber auch zu Meeting-Points im Eingangsbereich um Wangen- oder Stehtische herum gruppieren. Farblich können durchgängig schwarze und weiße oder zweifarbige Modell gestaltet werden. Passend zu den Barhockern hat GO IN Systemtische mit eckiger und runder Tischplatte im Programm, durch die sich die effektvolle Schwarz-Weiß-Optik fortführen lässt. („www.goin.de“)

Gute Ideen und starker Service

Stimmungsvolles Ambiente: Die Einrichtung einer Tapas-Bar in Essen hat die Stuhlfabrik Schnieder gemeinsam mit den BDH Architekten realisiert. Gastronom Antonio betreibt bereits zwei erfolgreiche Tapas-Bars in Dortmund, die alle unter dem Namen „Tapas Factory“ laufen. Der „Factory Style“ spiegelt sich auch in der Möblierung der Stuhlfabrik Schnieder: Maßgefertigte Sitzbänke und massive Holzstühle mit hochwertigem Vintage-Leder prägen das Raumbild. Barhocker mit Eisengestell passen perfekt zum Look. Der Stuhl sowie der Sessel „Mika“ mit seinen bauchigen Streben und der Stuhlklassiker „Frankfurter“ wirken in dieser Atmosphäre leicht und doch wertig. Und weil die Raffinesse im Detail liegt, wurde der Beizton der Stühle exakt auf die Wandfarbe abgestimmt. Lange Kulissentische mit gedrechselten Beinen und massiven, gebürsteten Holzplatten, betonen den ursprünglichen Charakter. Die gesamte Atmosphäre ist warm und urig: Riesige Kronleuchter, rostige Wandlampen und stimmungsvolle Wandmalereien schaffen ein harmonisches Ambiente zum Verweilen. Die Einrichtung einer Tapas-Bar mit viel Liebe zum Detail.



Bevor Antonio sich für eine Zusammenarbeit mit der Stuhlfabrik Schnieder entschied, hatte er bereits Gespräche mit anderen Anbietern geführt, doch der Service der Stuhlfabrik gefiel ihm am besten: „Im Gegensatz zu anderen Firmen wurden die Musterstühle nicht zerlegt, sondern komplett montiert angeliefert. Als wir den Showroom besuchten, zeigte mir Christian Hugot, der Geschäftsführer von Schnieder, verschiedene Stühle, Tischplatten und Tischgestelle. Auch die Farb- und Stoffauswahl war sehr groß. Bei der Montage passte eine Bank nicht exakt, weil die dahinterliegende Wand des Altbaus nicht eben war. Ohne Wenn und Aber wurde ein neues Einbauteil geliefert und montiert. Das ist ein klarer Vorteil der Produktion in Deutschland. Christian Hugot hatte auch die Idee mit einem Podest unter einer Nischen-Sitzgruppe. Die Zusammenarbeit mit den BDH-Architekten und Schnieder hat wegen der vielen guten Ideen und der tollen Qualität der Möbel richtig Spaß gemacht.“ („www.tapasfactory.de“, „www.schnieder.com“)

Text: Mirja Rößner